



allgemeinwissen

quaid - 18.4.2006 um 01:03

hi leute

ich dachte mir, ich mach auch mal wieder ein thema auf. und zwar zum thema allgemeinwissen.

folgende fragen erhoffe ich mir im laufe der diskussion zu klären:

- welche bereiche bzw. fachgebiete zählen zur allgemeinbildung?
- wie tief sollte die allgemeinbildung in die einzelnen gebiete gehen?
- wozu genau dient allgemeinbildung?

bei der dritten frage heisst es: vorsicht. erstmal luft holen, bevor man schreibt. denn ich weiß, die frage ist provokant. viele könnten mir sofort einen aufsatz über sinn und zweck schreiben.

mir geht es jedoch eher um das genaue sinnbild. stellt euch eure allgemeinbildung als einen gegenstand vor, den ihr bei euch tragt, tag für tag. ihr habt ihn immer bei, aber für etwas bestimmtes nutze ist er eigentlich selten. es sei denn, euch fragt jemand etwas. wie das zum beispiel bei einem einstellungstest der fall sein könnte.

ein kollege hat mir neulich erzählt, bei einem einstellungstest für eine ausbildungsstelle wollte man von ihm irgendeinen minister mit namen wissen. ich glaube, es war der fürs gesundheitswesen.

für manche leute reicht es, den bundesminister zu kennen. andere würden einen schon als ungebildet bezeichnen, wenn man nicht name und etwaige lebensgeschichte einiger bestimmter personen im bundestag benennen könnte. oder mal über politik hinaus: die heutigen 40-60er erzählen mitunter von ihrem religionsunterricht. in geschichte wird einem heute oft nicht mehr beigebracht, was ostern für ein fest ist. und wenn es dir niemand weiter sagt und du gar keinen grund siehst, dich über sowas zu informieren, dann würdest du nie erfahren, das es von karfreitag an (kreuzigung) bis hin zum ostermontag (3 tage danach, auferstehung) um jesus geht. du könntest, wenn du das hörst, sogar sagen, das du es anzweifelst, weil es frei nach der theorie der stillen post um hörensagen ginge, wobei einzelheiten verfälscht würden.

hingegen könnte jemand aus der generation der 20-30er fragen: "was sind ascii-zeichen?" oder "was heisst html ausgeschrieben?". und für jemanden, der sich viel damit beschäftigt, oder der es vielleicht sogar studiert, ist es sonnenklar. aber das hilft dem 50jährigen, der mal in religionskunde gelernt hat, wofür ostern gefeiert wird, reichlich wenig.

ich will also auf die art und weise hinaus, wie man etwas beigebracht bekommt. das schulsystem hat viele löcher. es bringt dir bei weitem nicht alles bei. und das, was es dir beibringen soll, schon lange nicht so effektiv wie es eventuell könnte. dafür sind menschen einfach zu verschieden. und oft heisst es "liegt am lehrer".

wo wir gerade bei verschiedenen menschen sind: peter sagt "ich interessiere mich für thema A", und informiert sich darüber; während marko das thema A aber ziemlich langweilig findet und sich eben nicht damit beschäftigt. hätte peter nun das recht, marko unzureichendes wissen vorzuwerfen?

und die wichtigste frage wäre dann: wer schreibt vor, welches thema wichtig ist, und welches nicht?

ist informatik wichtig, weil es heute immer mehr an bedeutung gewinnt?

mit welchen themen muss man sich beschäftigen, mit welchen sollte man eventuell, welche sind unzulänglich?

und für wen lernt man das - ausser für einstellungstests?

... - 18.4.2006 um 02:41

Ich würde die Frage eher aus dem sozialen Kontext heraus beantworten.

Allgemeinbildung ist das, was man braucht, um in einen bestimmten sozialen Umfeld leben zu können. Das wird zur Steinzeit etwas anderes gewesen sein als heute. Und das war auch vor 20 Jahren noch was anderes als heute, als es noch keine PCs in jeder Wohnung gab.

Und das wird auch in jedem Staat was anderes sein, denke ich. In den USA kann es sinnvoll sein, daß man sich auch mit amerikanischer Geschichte wenigstens ein bißchen auskennt. In Deutschland wird das für viele entbehrlich sein. Ebenso ist die Allgemeinbildung vom Freundeskreis abhängig. Wenn Du mit -zig Kiffern Umgang hast, ist es schon sinnvoll zu wissen, was das ein oder andere Gras Dir bringt. Bist Du 80 und lebst im Altenheim, dann hat das zumindest

bei den Menschen, die heute dort leben, wahrscheinlich noch weniger Relevanz.

Schule sollte eigentlich nur dafür da sein, die Fähigkeiten zu entwickeln, daß man sich diese "Allgemeinbildung" selber aneignen kann. Dazu gehört heute wahrscheinlich nach wie vor Lesen und Schreiben und Rechnen (zumindest die Grundrechenarten). Und wahrscheinlich auch noch ein paar Kenntnisse über die Abläufe der Gesellschaft, in der man lebt, ein paar Ortskenntnisse und eben auch PC - Umgang. Was die Schule natürlich auch dann noch vermitteln sollte, ist faktisch, daß man sich zumeist nur in einer sozialen Umgebung als lebensfähig erweisen kann und somit müßte auch Sozialverhalten allgemein ein Fach sein, daß zur Allgemeinbildung gehört. Alles weitere ist faktisch Hobby bzw. Spezialisierung.

quaid - 18.4.2006 um 03:35

Zitat

Schule sollte eigentlich nur dafür da sein, die Fähigkeiten zu entwickeln, daß man sich diese "Allgemeinbildung" selber aneignen kann.

kann ich nachvollziehen. aber was ist dann mit jenen, die keinen grund sehen, sich allgemeinbildung anzueignen? dürften sie als ungebildet gelten, solange sie in ihrem sozialen umfeld klar kommen?

genau darum geht es:

Zitat

Allgemeinbildung ist das, was man braucht, um in einen bestimmten sozialen Umfeld leben zu können.

ein soziales umfeld ist flexibel. sobald du einen job brauchst, bist du abhängig von leuten, die nichts mit deinem bisherigen sozialen umfeld zu tun hatten. da es mehr bewerber als stellen gibt, hat man sich einstellungstests ausgedacht, weil man keine blödärsche an board will.

was du jedenfalls früher nie brauchtest, könnte auf einmal wichtig sein und du wirst als ungebildet angesehen, wenn du gewisse dinge nicht weißt.

Thorn - 18.4.2006 um 09:13

Zur Frage, was man mit den Kindern machen soll, die nichts lernen wollen, würde ich sagen: Diese Kinder gibt es nicht. Kinder sind von Natur aus neugierig und an allem interessiert.

Thorn - 18.4.2006 um 09:14

Sorry, nochmal ich.

Zitat

Original von Q

Zitat

Allgemeinbildung ist das, was man braucht, um in einen bestimmten sozialen Umfeld leben zu können.

ein soziales umfeld ist flexibel. sobald du einen job brauchst, bist du abhängig von leuten, die nichts mit deinem bisherigen sozialen umfeld zu tun hatten.

Genau deshalb ist es ja wichtig, ein möglichst breitgefächertes Wissen zu haben.

Die Schule bereitet meiner Meinung nach nicht oder zumindest nur sehr ungenügend auf das eigentliche Leben vor. Die Schule bereitet wenn überhaupt auf den Beruf vor. Ich denke, Allgemeinwissen heißt nicht unbedingt, dass man alles ganz genau wissen muss oder sich (wie in der Schule) auch mit Dingen auskennen muss, die einen eigentlich überhaupt nicht interessieren. Deshalb fände ich mehr Wahlfächer an der Schule absolut begrüßenswert. Zur Allgemeinbildung sollte eher dazu gehören, dass man sich gut und schnell in neue Probleme oder Themen einarbeiten kann. Aber das lernt man in der Schule nicht: da steht ja so gut wie immer ein Lehrer vorne und labbert die Schüler in einem 45-minütigen Monolog zu. Sicher, es gibt auch andere Lehrer, die mehr Wert darauf legen, dass die Schüler selber denken - aber das ist leider eher selten.

Vielleicht ist Allgemeinbildung eher der Grundstein an Wissen und Kenntnissen, den man braucht, um sich in neue Probleme einzuarbeiten und um sich eine eigene Meinung zu bilden. Aber was da genau dazugehört ist schwer zu entscheiden. Das ist sicher nicht für jeden dasselbe. Keiner kann genau wissen, was er mal später im Leben an Wissen und Kenntnissen braucht. Deshalb sollte jeder sich das aneignen, was ihn interessiert und wovon er das Gefühl hat, dass er es braucht.

Ina - 18.4.2006 um 10:37

Zitat

Allgemeinbildung ist das, was man braucht, um in einen bestimmten sozialen Umfeld leben zu können.

Das hast du aber freundlich ausgedrückt, Arne ☐

Also ich würde Allgemeinbildung als das ansehen, was nötig ist um sich in einem "besseren" Umfeld den Anschein von Bildung zu geben. Soll den Small-Talk vorantreiben, deshalb gehören Naturwissenschaften traditionell nicht dazu, denn die sind zu streng und sperrig. Und bei Einstellungsgesprächen ist das ein weiterer dieser Faktoren, die zeigen, ob der Delinquent bereit ist sich Blödsinn unterzuordnen, in diesem Fall den Vorstellungen eines gewissen Umfelds über das, was man wissen muss.

Zitat

Vielleicht ist Allgemeinbildung eher der Grundstein an Wissen und Kenntnissen, den man braucht, um sich in neue Probleme einzuarbeiten und um sich eine eigene Meinung zu bilden

Na das mag das "Ideal" der Allgemeinbildung sein, aber ich finde nicht, dass das regelmäßig erreicht wird. In der Regel taugt die eher dazu, neue Probleme schnell in irgendwelche Schemata zu pressen und zu wittern, bei welcher Zeitung es gerade in ist, seine Meinung abzuholen.

dian - 18.4.2006 um 11:38

Also ich grins mir ja immer einen ab, wenn die Kids von heute nicht wissen, was an Ostern mit Jesus passiert ist, oder wie der aktuelle Bundeskanzler heisst.

Jetzt nicht, weil ich überheblich wäre und mir was auf meine tolle Allgemeinbildung einbilden würde...

aber schauen die denn alle kein Fernsehen???

Jedes Jahr laufen an Karfreitag doch dutzende Kreuzigungsfilme... da muss man schon extrem dämlich oder totaler Fernsehverweigerer sein, um dann noch zu antworten: "An Ostern wurde Jesus geboren."

Und das politische Zeugs genauso. Obwohl mir das eigentlich immer scheissegal war, hätte ich schon als Kind eine ganze Menge Ministernamen nennen können. Einfach, weil man in den News doch ständig unfreiwillig damit berieselt wird.

Also ich muss ganz ehrlich sagen: Ich habe den grössten Teil meiner sogenannten "Allgemeinbildung" dem hirnlosen Fernsehen zu verdanken.

Das TV hat mir erklärt, wie unser Sonnensystem aussieht, welche Länder von den alten Römern erobert wurden, und wie die Spielregeln beim Curling lauten.

In der Schule hat man mir kaum etwas davon erklärt. Ok, das mit den Römern schon... aber wenn es z.B. um die Zeit des Nationalsozialismus oder gar um Vietnamkrieg oder DDR ging, dann kann ich sagen: Die heute noch wirklich relevanten geschichtlichen Kenntnisse hat mir ebenfalls fast nur das Fernsehen vermittelt.

Um aber mal auf Q's Fragen zurückzukommen:

Zitat

-welche bereiche bzw. fachgebiete zählen zur allgemeinbildung?

-wie tief sollte die allgemeinbildung in die einzelnen gebiete gehen?

-wozu genau dient allgemeinbildung?

Ich finde, Allgemeinbildung ist all jenes, was für mich in meinem Leben Relevanz hat.

Ich lebe nunmal auf der Erde, da kann es nichts schaden, zu wissen, dass sich die Erde um die Sonne dreht.

Und zu wissen, dass die Kirche diese Tatsache lange Zeit nicht eingestehen wollte, ist sicherlich auch nicht verkehrt... denn dieses Wissen hilft mir dabei, die wahre verdummende Natur mancher Religionen zu erkennen. Was jetzt hingegen irgendein deutscher Philosoph vor zweihundert Jahren formuliert hat, für den sich heute ohnehin keine Sau mehr interessiert, halte ich für sehr entbehrlich. Ebenso diverse Geburts- und Sterbedaten von prominenten Opern-Komponisten und ähnliches Zeug, was einem in der Schule beigebracht wird. Das ist für mich dann schon wieder zu fachspezifisch, um es noch als Allgemeinbildung durchgehen zu lassen. (auch wenn es sich gewisse weltfremde Musiklehrer in ihren feuchten Träumen gerne vorstellen, dass so etwas irgendwann wieder zur Allgemeinbildung gehört.)

Da fällt mir ein:

Früher hat es in meiner Parentalgeneration (*g*) zur Allgemeinbildung gehört, dass man gewisse dämlichen Gedichte aufsagen konnte. Damals hat anscheinend fast jeder in der Schule irgendwas von Goethe und Schiller auswendig lernen müssen.

Und die Texte von so Volksliedern wie "Hoch auf dem gelben Wagen" zu kennen, gehörte ebenfalls zur Allgemeinbildung.

Das hat sich heute glücklicherweise gewandelt, denn wieso soll ein Gedicht von Schiller oder ein altes Volkslied bedeutender sein als beispielsweise ein guter Rap von Eminem? Doch nur, weil Schiller eben damals in der Schule unterrichtet wurde und Eminem (noch) nicht.

Also dieses ganze Kulturzeugs aus vergangenen Tagen, das mir heutzutage rein garnichts mehr gibt (ausser besseren Schul-Noten), finde ich z.B. absolut entbehrlich. Jedenfalls für eine gute Allgemeinbildung. Wer sich unbedingt für sowas interessiert, kann sich ja gerne damit beschäftigen.. Aber bitte nicht als Pflicht für alle.

quaid - 18.4.2006 um 13:21

wer sagt, was zur allgemeinbildung gehört? ab wann ist das allgemein gültig? und ab wann darf jemand einen anderen als ungebildet bezeichnen, wenn er gewisse dinge nicht weiß?

irre ich mich, oder gibt es da eine große lücke? ich meine..man kann doch nicht alles wissen, um letzteres zu vermeiden.

Seneca - 18.4.2006 um 19:23

Also ich fü meinen Teil würde den Begriff "Allgemeinbildung" erstmal in zwei Begriffe spalten:

Einmal in die Allgemeinbildung, die die Gesellschaft von mir verlangt und die zum Beispiel nötig ist um irgendwelche Tests oder sonstiges Zeugs bestehen zu können. Ich nenne das einfach mal "Gesellschaftliche Allgemeinbildung", weil sie mir dei Gesellschaft abverlangt.

Als zweiten Teil sehe ich die "Persönliche Allgemeinbildung". Diese ist nötig, um mich selbständig in Probleme, die sich mir im Leben stellen einzuarbeiten und für mich selbst Lösungen finden zu können. Dies können auch berufliche Probleme sein. In wie weit diese persönliche Allgemeinbildung nötig ist, hängt natürlich davon ab, für was man sich interessiert, als was man arbeitet etc.

Gesellschaftliche Allgemeinbildung ist von daher wichtig, als dass sie einem hilft sich in der Gesellschaft etwas orientieren zu können. Ansonsten sind die meisten Dinge, die in Einbürgerungstests etc drinstehen für einen persönlicher eher unnütz, es sei denn man beschäftigt sich konkret mit einem entsprechenden Thema.

Die Persönliche Allgemeinbildung hingegen ist auf das eigene Leben zugeschnitten und sollte in denen Bereichen, mit denen man zu tun hat am besten reichlich vorhanden sein, dass man einfach Dinge selbständig angehen kann. Wenn ich jetzt zum Beispiel für eine Partei ein Wirtschaftskonzept erarbeiten soll und hab davon keine Ahnung, dann kann ich mich mit einer guten politischen und gesellschaftlichen Allgemeinbildung denke ich recht schnell einarbeiten. Wenn jedoch diese Allgemeinbildung fehlt, kann ich das vergessen. Und genauso verhält es sich in nahezu jedem privaten und beruflichen Bereich. Bei mir an der Schule im Physik LK gibt es Leute, die mit den Begriffen "Transistor " oder "Diode" nichts anfangen können, weil jegliches Allgemeinwissen auf diesem Gebiet fehlt. Und dann komplexe elektronische Probleme zu lösen ist ein unüberwindbares Hindernis für die. Jemand der sich mit sowas aber nicht beschäftigt, der wird nur lächeln, denn er braucht dieses Allgemeinwissen nicht.

Um dazu auch noch ein Besipiel zu machen: Ich persönlich kenne mich mit Noten, Kadenzen, Intervalle, Dreiklängen etc kein bisschen aus. Für andere Leute ist das Allgemeinbildung, ich habe aber noch nie ein Instrument gespielt oder gesungen oder sonst was mit Musik gemacht, von daher brauche ich dieses Wissen eben nicht. Also wird die Allgemeinbildung an dieser Stelle eben sehr persönlich.

HöllRÆZØR - 18.4.2006 um 23:51

Zitat

Original von Seneca

Um dazu auch noch ein Beispiel zu machen: Ich persönlich kenne mich mit Noten, Kadenzen, Intervalle, Dreiklängen etc kein bisschen aus. Für andere Leute ist das Allgemeinbildung, ich habe aber noch nie ein Instrument gespielt oder gesungen oder sonst was mit Musik gemacht, von daher brauche ich dieses Wissen eben nicht. Also wird die Allgemeinbildung an dieser Stelle eben sehr persönlich.

Jaja, da kann ich ein Liedchen von singen. □

Den Musikunterricht in der Schule fand ich schon recht sinnlos.

Da es sich um eine Pflichtveranstaltung handelt und (mind.) die Hälfte nicht mal ein Instrument spielt sind alle gelangweilt,

entweder wegen Über- oder Unterforderung.

Und dann diese lächerlichen Aufgaben: "Woran denkt ihr, wenn ihr dieses Lied hört?".

...und am Schluss wird einem dann erzählt, was denn die "richtigen" Gedanken bei dem Stück gewesen sind. :12:

Und was für eine Berechtigung hat der Religionsunterricht?

Seid wann ist Missionierung denn Staatsaufgabe?

(bzw. seid wann sollte es nicht mehr so sein)

...aber schön dass man sich zwischen Religion und Philosophie entscheiden kann, obwohl zweiteres ganz klar ein Pflichtkurs sein müsste.

Ich muss aber zugeben dass ich mit meiner Schulbildung halbwegs zufrieden bin,

mir ist es lieber wenn ich evtl. was lerne was ich nicht mehr brauche,

als wenn ich etwas absolut Notwendiges nicht lerne.

Das heißt natürlich nicht, dass das an allen Schulen so ist..

... - 19.4.2006 um 03:05

Zitat

Original von Q

wer sagt, was zur allgemeinbildung gehört? ab wann ist das allgemein gültig? .

Um darauf nochmal zurück zu kommen, @Q.

Ich vermute fast, nein, ich fürchte, daß das die öffentliche Meinung vorgibt, also BLÖD - Zeitung, RTL, SAT1, Günther Jauch und Pilawa und all solche Abscheulichkeiten.

Also, ich denke, was in normalen Nachrichten und Zeitungen steht, kann man als Allgemeinbildung bezeichnen innerhalb unserer Gesellschaft.

Ich hab´ja demnächst mal eine ganze Woche Auswahlverfahren für den öffentlichen Dienst, da bin ich auch mal gespannt drauf, was die da alles von einem erwarten. Wobei ich mir auch durchaus vorstellen kann, daß z.B. bei Einstellungstest gar nicht das volle Wissen gefragt ist, sondern vielmehr, ob man sich bei manchen Themen auskennt mit denen man ins Kollegenumfeld passt. (Fußball, Urlaubsorte von Bollos wie Mallorca, wie lange man unter eine Sonnenbank darf, wer welche Markenklamotten herstellt usw usf.:35:)
